

Jahresbericht 2023

Ornithologischer Verein Region Sursee

Liebe Naturfreundinnen und -freunde

Wissen Sie noch was 1949 war? Damals brütete in Neuenkirch SH das vorläufig letzte Weissstorchpaar der Schweiz. Ab 1950 galt der Weissstorch hierzulande als ausgestorben. «Storchenvater» Max Blösch begann daraufhin in Altreu SO algerische Störche aufzuziehen, um damit die Wiederansiedlung zu starten. Und tatsächlich begannen ab 1960 wieder Störche in freier Wildbahn zu brüten. 2023



Sämi Wechsler, Präsident OVS

– knapp 75 Jahre später – ist der Brutbestand in der Schweiz auf 960 Paare angewachsen. Davon haben 12 Brutpaare im Einzugsgebiet unseres Vereins gebrütet. Zur Erinnerung: die erste Brut am Mauensee gelang erst 2016. Längst habe ich mich daran gewöhnt wöchentlich Störche im Raum Sursee zu sehen. Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte, die motiviert sich für die Natur einzusetzen.

Dieser Jahresbericht dokumentiert auf den folgenden Seiten den grossen Einsatz, welcher der OVS und seine Mitglieder in diesem Jahr zugunsten der Natur an den Tag legten. Wir haben die Natur in Exkursionen und Anlässen selbst erlebt, genossen und viel Neues gelernt. Wir haben aber auch in hunderten Personenstunden Hand angelegt, um Neophyten auszureisen, Blacken zu stechen, Teichränder offen zu halten, Wiesen schonend von Hand zu mähen oder Amphibien zu retten. Insgesamt können wir wieder auf ein sehr lebendiges Vereinsjahr zurückblicken. Ich möchte daher all jenen herzlich danken,

welche in der einen oder anderen Form dazu beigetragen haben. Und ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts 2023.

Impressum

Herausgeber

Ornithologischer Verein Region Sursee
6210 Sursee
ovs@gmx.ch
www.ov-sursee.ch

Redaktion

Silvia Reist

Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

Bilder und Texte

Nicola Arnold, Roman Bühler, Nicola Haltiner, Dominik Henseler, Nadja Köpfler, Hans Küng, Franz Schuler, Josef Schwaiger, Lorin Trösch, Ruedi Unterwiesinger, Sämi Wechsler, Robert Wolf, Ruedi Wüst- Graf

Erscheinungsdatum

Februar 2024

Vereinsgeschäfte

Rückblick auf die 119. Generalversammlung

Präsident Sämi Wechsler begrüsst am 24. März 57 Teilnehmende, darunter Dani Jutz von BirdLife Luzern und die Ehrenmitglieder Catherine Zinkernagel, Franz Schuler und Ruedi Wüst.

Der Jahresbericht wurde vorab verschickt und die Highlights des vergangenen Jahres konnten nochmals mit Bildern Revue passieren werden. Kassier Robert Wolf erläuterte die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023. Die Versammlung stimmte dem Jahresbericht, der Jahresrechnung 2022 als auch dem Jahresprogramm und Budget für das bevorstehende Jahr zu. Corina Achermann trat nach sechs Jahren Vorstandstätigkeit und 16 Jahren Jugendgruppenleitung zurück. Ihr grosses Engagement wurde mit Applaus und einem Geschenk des Vorstands herzlich gewürdigt. Nicola Haltiner wurde als Jugendgruppenvertreter neu in den Vorstand gewählt. Im Anschluss an die GV präsentierte er Nicola Haltiner den Vogel des Jahres 2023: den Sumpfrohrsänger.

Datenschutz, Exkursionsplanungen und Vereinsleben

Der Vorstand traf sich sechsmal, um die alljährlichen Vereinsgeschäfte wie Jahresplanung, Generalversammlung, Vorbereitung

von zehn spannenden Exkursionen und die Erstellung des Jahresberichts zu organisieren. Daneben legte der Vorstand auch Wert darauf, Personen, welche den Verein durch ihre Tätigkeit lebendig halten, zu verdanken und das Vereinsgefühl zu fördern: Die Leitenden der Kinder- und Jugendgruppe wurden zu einem Bräteln mit dem Vorstand eingeladen. Am 24. November genossen 29 Mitglieder in der Hütte des Schäferhundclubs ein Raclette-Helfendenessen als Dank für ihren Einsatz. Der Vorstand befasste sich auch mit dem Datenschutz, da sich die Gesetzgebung per 1. September 23 verschärft hatte. Zudem unterstützte er die Entstehung einer aktiven Amphibien- Rettungsgruppe in Münigen, Oberkirch. Zum Abschluss der Aufwertungsmassnahmen im Venedig wurde ein Apéro für die Projektpartner organisiert, und es konnte mit Hans Schmid auch ein Betreuer für das Gebiet gewonnen werden.

Zusammenarbeit mit der Stadt Sursee und BirdLife Luzern

Wichtiger Bestandteil der Vorstandsarbeit war auch die Zusammenarbeit und Kommunikation über den Verein hinaus. In zwei Artikeln der Surseer Woche wurde über Biodiversitätsförderung und

wildtierfreundliche Gärten, sowie unsere Aufwertung im Venedig informiert. Ebenfalls äusserte sich der Vorstand zu geplanten Projekten, welche unsere Naturgebiete betreffen könnten. Auch die enge Zusammenarbeit mit dem Kantonalverband wurde fortgeführt. Der OVS bewarb und beteiligte sich an der Leitung eines

durch BirdLife Luzern organisierten ornithologischen Grundkurses in Sursee. Der Vorstand nahm am 25. März an der Delegiertenversammlung am 20. September an der Vorstandskonferenz von BirdLife Luzern teil. Franz Schuler liess die Interessen des Naturschutzes auch in der Umweltkommission der Stadt Sursee einfließen.



Vorstand 2023

- Sämi Wechsler (Präsident)
- Franz Schuler (Vize-Präsident)
- Nicola Haltiner (Jugendgruppe)
- Dominik Henseler (Homepage)
- Silvia Reist (Jahresbericht)
- Ruedi Unternährer (Archivar)
- Robert Wolf (Kassier)

Vorstandsmitglied Corina Achermann (zweite von links) bei ihrem letzten Einsatz für den OVS «Wildtierfreundlicher Garten», Z23. September 23. (N. Arnold)

Jahresrechnung 2023

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2013
Ertrag	23 364.–
Mitgliederbeiträge	9 685.–
Spenden Beiträge Heugömper	854.–
Spenden	710.–
Bewirtschaftungsbeiträge	2 520.–
3-Tagesexkursion Wallis 2023	6 810.–
Schutz- u. naturnahe Gebiete	–
Aufwertung Venedig	–
Zinsen Bankkonti	58.–
Übriger Ertrag	883.–
Anpassung Rückstellungen (Aufwand Heugömper)	1 844.–
Aufwand	20 521.–
Personalaufwand	1 210.–
Büromaterial und Porti	386.–
Jahresbericht	–
Vorstand und Generalversammlung	861.–
Exkursionen und Vorträge	1 173.–
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	188.–
Aufwand Heugömper	1 644.–
3-Tagesexkursion Wallis 2023	6 496.–
Schutz- und naturnahe Gebiete	782.–
Aufwertung Venedig	1 938.–
Nistkästen	–
Mitgliedschaften	4 031.–
Übriger Aufwand	739.–
Anpassung Rückstellungen (Ertrag Heugömper)	1 074.–
Gewinn	2 843.–

Bilanz	Saldo 31.12.2023
Aktiven	38 681.–
Kasse	130.–
Vereinskonto LuKb	32 272.–
Sparkonto LuKb	6 076.–
noch nicht erhaltener Ertrag	203.–
Umlaufvermögen	38 680.–
Grundstücke	1.–
Passiven	38 681.–
noch nicht bezahlter Aufwand	400.–
Erhaltener Ertrag des Folgejahrs Heugömper	506.–
Rückstellungen Heugömper	2 972.–
Eigenkapital	31 961.–
Gewinn	2 843.–
Eigenkapital nach Verrechnung Gewinn	34 803.–

Mitgliederbestand	31.12.2023
Neumitglieder 2023	5
Vereinsmitglieder	218
Mitglieder Jugendgruppe Kiebitz	35
Kindergruppe Heugömper	19

Veranstaltungen und Exkursionen

Mauensee-Exkursion, 2. April 23

Zur traditionellen Exkursion an den Mauensee trafen sich auch dieses Jahr rund 30 Personen.

Hatten die Wetterprognosen einige Tage zuvor noch Schlimmes befürchten lassen, war uns Petrus dann aber doch ganz freundlich gesinnt. Im Wald unterwegs zum Mauensee lauschten wir dem Vogelgezwitscher und ordneten die einzelnen Gesänge dem jeweiligen Sänger zu. Gelegentlich liess sich auch ein Exemplar schön beobachten. Am Mauensee blieben die ornithologischen Highlights wie letztes Jahr leider aus, dafür konnten sich die Teilnehmenden an ein reichhaltiges Znüni geniessen, bevor es mit dem Regen begann.



Ein heisses Getränk und ein währschafter Imbiss kommen immer gut an (R. Unternährer)

3 - Tages Exkursion Leuk, Pfywald, 18. bis 20. Mai 23

Die Vereinsreise führte dieses Mal ins Wallis. Bei gutem Wetter entdeckten wir auf schönen Wanderungen Fauna und Flora im Gebiet von Leuk und Raron. Zu Gast waren wir im Hotel Baxter in Visp. Kurz nach der Ankunft machten sich alle 27 Teilnehmenden auf den Weg ins Leukerfeld.

Ein Ziel war der Beobachtungsposten bei der Bienenfresser-Kolonie. Neben dem Beobachten der anfliegenden Bienenfresser war im alten Rhonelauf auch das Quaken der Frösche zu hören. Die Gegend ist jedoch auch für andere

ornithologische Besonderheiten bekannt: Nachtigall, Nachtreiher, Feldlerche, Braun- und Schwarzkehlchen.

Nach dem Picknick konnte wir auf dem Weg nach Leuk verschiedene Orchideen entdecken (z.B. Helmknabenkraut, Brandorchis, Weisses Waldvögelchen und Dingel).

Per Zug und Bus erreichten wir am zweiten Tag Leuk-Stadt. Von dort gings hoch zu den Satelliten von Brentjong, wo uns ein Schüler begeistert über seine Vogelsichtungen berichtete. Auch unsere Gruppe machte spannende Beobachtungen wie unter anderem einem Gartenrotschwanz, einen fliegenden Wiedehopf, Neuntöter

und eine Zippammer. Über Blumenwiesen wanderten wir zur «Hohen Brücke», wo wir Felsenschwalben und Mauersegler sichteten. In Visp angekommen, konnten wir uns bei Apéro und Pizzaessen erholen.

Am dritten Tag kamen wir nach kurzer Fahrt mit dem Bus bei Ausserberg an. Von dort wanderten wir dem Südhang entlang nach St. German. Dabei wurden wir von einer singenden Nachtigall begleitet. Leider blieb sie unsichtbar. Nach St. German ging die Wanderung durch Rebberge bis zum Hügel Heidnisch Biel. Dort wurde durch eine Teilnehmerin ein Brachpieper gesichtet, was sich auch nach ernsthafter Beratung und Bestimmung mit Fotos



«Nach em Räge schiint d' Sonne». (R. Unternährer).



Erste Beobachtungen im Leukerfeld (E. Schwendimann)



Auf dem Weg nach Leuk konnten verschiedene Orchideenarten entdeckt werden (F. Schuler)



In geselliger Runde beim Apéro im Weinberg Diroso. (F. Schuler)

bestätigte. In der Schweiz gibt es, gemäss der Vogelwarte, nur ein bis drei Brutpaare. Der Felsenhügel hat nicht nur eine einzigartige Fauna und Trockenvegetation, sondern verwöhnt auch mit einer schönen Aussicht. Beim anschliessenden Apéro im Weinberg Diroso von Hanspeter Baumann konnten noch drei verschiedene Weine bei Käse und Roggenbrot genossen werden. Ein grosser Dank geht wiederum an Urs Käser für die Organisation, sowie sein botanisches Fachwissen.

Natur im Zellmoos, 28. Mai 23

Mit mehreren zehntausend Besucherinnen und Besuchern, sowie rund 850 Veranstaltungen und Naturerlebnissen ist am Sonntag das 7. Festival der Natur zu Ende gegangen. Angeboten wurden während zehn Tagen in der ganzen Schweiz Exkursionen, Wanderungen und Kurse zu Natur, Artenvielfalt, Biodiversität und Ökologie. Schwerpunkt des Festivals war unter anderem die Biodiversität im Siedlungsraum. Auch der OVS hat einen Beitrag zur Angebotsvielfalt geleistet und interessierte Passanten am 28. Mai im Zellmoos auf die örtlichen Naturschätze aufmerksam gemacht. Neben spektakulären Wasserinsekten, Eiern einer Ringelnatter und Amphibienmodellen, gab es auch für Pflanzenfreunde einiges zu entdecken.



Der OVS- Stand im Zellmoos wurde auch im 2023 rege besucht. (D. Henseler)

Bergvogel-Exkursion im Urserental, 11. Juni 23

Am frühen Sonntagmorgen trafen sich 12 Personen auf dem Martignyplatz in Sursee, um mit drei Autos nach Realp zu fahren. Kaum waren die Feldstecher umgehängt und die Fernrohre auf den Stativen montiert, wurde schon ein Birkhahn auf der Spitze einer Tanne hoch über Realp gesichtet. Dann ging es schnell und wie bestellt: Sumpfrohsänger, Karmingimpel und Braunkehlchen zeigten sich bzw. liessen sich hören. Da es auf dem

Weg nach Hospental so viel zu beobachten und zu sehen gab, so beispielsweise Schlangenadler, Steinadler, Steinschmätzer, Bergpieper, Bluthänfling und Birkenzeisig, mussten wir unsere Wanderung bei Zumdorf gegen Mittag abbrechen. Nach kurzer Pause im Restaurant ging es mit den Autos zum zweiten Teil der Exkursion in Richtung Furkapass. Oberhalb des Hotels Tiefenbach stellten wir die Autos ab und wanderten ein Stück bergauf. Und dieser Aufstieg lohnte sich: Schneesperling, Ringdrossel und gar ein Steinrötel liessen sich während geraumer Zeit



Ein toller Ausblick zum Furkapass. (R. Unternährer)



Bergpieper, Karmingimpel und Schlangenadler gab es zu beobachten. (D. Henseler)

schön beobachten. Nach einem verspäteten Mittagspicknick und weiteren Beobachtungen beendeten wir die Exkursion mit einem Gruppenfoto und machten uns zufrieden auf den Weg nach Hause. Dies war eine wunderschöne Exkursion mit vielen ornithologischen Höhepunkten, Prachtwetter und toller Stimmung unter den Teilnehmenden.

Mausohren in St. Ottilien, 1. Juli 23

Nur wenige Kolonien des Grossen Mausohrs sind im Kanton Luzern bekannt. Eine davon befindet sich in der Kapelle St. Ottilien in Buttisholz. Madeleine und Bruno Studer führten die 22 Teilnehmenden in die Welt der Fledermäuse ein. Rund 500 Grosse Mausohren ziehen ihr Junges (pro

Weibchen nur 1 Jungtier) jährlich im Dachstock der malerisch gelegenen Kapelle auf. Mit mehr als 40 cm Flügelspannweite gehören die Grossen Mausohren zu unseren grössten Fledermäusen. Dass die Grossen Mausohren offenbar nicht fliegende Insekten aus der Luft fangen, sondern mehrheitlich Laufkäfer vom Waldboden aufnehmen, war für viele Teilnehmende neu. Beim Eindunkeln verfolgten wir dann bei wunderbarer Abendstimmung gemeinsam den spektakulären Ausflug aus der Kapelle. Oft sausten die ausfliegenden Mütter nur wenige Meter über unsere Köpfe hinweg – ein wunderbares Naturerlebnis, welches den Teilnehmenden sicher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Wilde Nachbarn, 25. August 23

Beim Stichwort «Natur» denken die meisten wohl an wilde, unberührte Landschaften. Dass aber auch unsere Dörfer und sogar Städte für viele Tiere Lebensraum bieten, ist weniger bekannt. Julia Schmid, welche beim Verein SWILD an verschiedenen Projekten über Stadtökologie und Wildtierforschung mitarbeitet, gab den 41 Zuhörerinnen und Zuhörern einen äusserst spannenden Einblick in den Lebensraum «Stadt». Wer hätte gedacht,



Die Abendexkursion zur Kolonie des Grossen Mausohrs in Buttisholz war gut besucht. (S. Wechsler)

dass in der Stadt Zürich über 10 Altfüchse pro Quadratkilometer leben, dies mehr als in den meisten ländlichen Gebieten. Und auch der Dachs ist im Siedlungsraum keine seltene Erscheinung. Weiter können selbst winzig kleine Ritzen an riesigen Betonbrücken wertvolle Ruhestätten für Fledermäuse sein. Julia Schmid konnte eindrücklich aufzeigen, dass der Siedlungsraum interessante Lebensräume und Nischen bietet und dass wir diese durch Anlegen von Asthaufen oder Verwendung einheimischer Gartenbepflanzungen noch attraktiver machen können. Ein Vortragsabend, der bestimmt vielen Teilnehmenden einen neuen Blick auf den Siedlungsraum ermöglichte.

Wildtierfreundlicher Garten, 23. September 23

Von guten Taten wird man nicht müde. Dies zeigten die Teilnehmenden an diesem Samstagnachmittag sehr eindrücklich, denn unter fachkundiger Leitung von Nora Berner ging es um die passende Umsetzung ihrer Ideen vor Ort in zwei Privatgärten. Dies mit dem Ziel, die Gartenumgebung passend für Insekten, Eidechsen und Igel zu gestalten. Im Garten von Oberkirch wurden daher Ast- und Steinburgen, sowie eine Igelpassage angelegt, während im zweiten Surseer Garten Sandlinien für Wildbienen im Zentrum standen. Wer grad nicht mit Schaufel, Steinen und Ästen unterwegs war, konnte bei Kaffee und Kuchen wertvolle Tipps für den eigenen Garten erlangen. Ein rundum gelungener Anlass, der hoffentlich auch die gewünschte Tierwelt bringt...

Pflegeeinsätze im Venedig am 14./ 21. Oktober 23

Wie bereits letztes Jahr fanden beide Pflegeeinsätze im Venedig statt: Die erste Pflegeaktion fand bei nassem Wetter statt. Der Start begann mit einem Regenguss und der Abschluss mit dem Zvieri endete im Starkregen.

Ruedi Wüst begrüßte beim ersten Einsatz 23 Helfende (Erwachsene und JungornithologInnen). Anschliessend wurde die Arbeitsgruppe mit Werkzeugen



Wenn den Worten Taten folgen, nutzt dies der Biodiversität in den Gärten: Steinhaufen für Eidechsen. (N. Arnold)



Sandflächen für Ameisenlöwen und Wildbienen brauchen ungewaschenen Sand. (N. Arnold)

ausgerüstet und die Arbeitsanweisungen erfolgten vor Ort. Die Hauptarbeiten konzentrierten sich auf die Flodos-Teiche, vor allem waren die Weiden mitsamt den Wurzeln im Uferbereich zu entfernen. Zudem war auch das aufgewachsene Gebüsch zurückzudrängen. Das hochgewachsene Gras entlang dem grossen Teich im Venedig wurde von der Sensengruppe geschnitten und zu hohen Haufen aufgetürmt. David Giger verpflegte die JungornithologInnen bereits um ca. 15.00 Uhr mit Süßem, um den ärgsten Hunger

zu stillen. Um 15.30 Uhr hatten die Helfenden Appetit auf die feinen Zvieri Snacks.

Beim zweiten Einsatz waren auch viele Helfende anwesend, 13 Erwachsene und 6 JungornithologInnen. Mit viel Einsatz wurden beim ursprünglichen Venedig die Stauden entfernt, sodass das Ufer wieder frei zugänglich ist. Die Mitglieder der Sensengruppe schnitten die Grassäume entlang den Venedigteichen. Einige Unentwegte hebelten in der Blumenwiese Blacken mitsamt den Wurzeln aus. Für das leibliche Wohl sorgte Heidi Haselbacher



Das Zvieri fand bei aussergewöhnlich nassen Bedingungen statt. (F. Schuler)



Einige Unentwegte hebelten in der Blumenwiese Blacken mitsamt den Wurzeln aus. (F. Schuler)

mit Getränken, Kaffee und Kuchen, Äpfeln, Nüssen und Schokolade. Um 16.30 Uhr wurde der Einsatz mit dem Versorgen der Werkzeuge beendet.

Wasservögel in Luzern, 2. Dezember 23
Schneefall und tiefe Temperaturen gaben bei der letzten Veranstaltung im Jahr den

Takt an. Zwölf Erwachsene und drei wetterfeste Kinder liessen sich davon jedoch nicht abschrecken und machten sich auf die Suche nach den rastenden Wasservögeln im Luzerner Seebecken. Verschiedene Möwen, Lappentaucher und Enten konnten aus nächster Nähe beobachtet werden. Ein Moorentenmännchen, das

sich unter Reiher- und Tafelenten verbarg, erfreute die Teilnehmenden besonders. Bei anschliessendem Kaffee und Gipfeli wurden Geist und Glieder wieder aufgetaut.



Wetterfeste Wasservogelfans beobachten Enten und Möwen am Luzerner Seebecken. (D. Hensler)

Projekte und Kurse

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe

Naturschutz

Die im Jahr 2021 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Naturschutz leistete nach neun Einsätzen im 2022 auch 2023 mit 13 Einsätzen wieder wertvolle Unterhaltsarbeiten in den Gebieten Venedig, Hammermatte und STB-Böschung (Sursee-Triengen-Bahn). Im Venedig ging es darum, die Arbeiten des Vorjahres fortzusetzen und die bearbeiteten Flächen der Blumenwiese von wieder (nach-) wachsenden Blacken zu befreien. Weitere solche Einsätze werden auch im 2024 punktuell notwendig sein, um die gewünschte Qualität der Blumenwiese zu erreichen. Zweimal war eine kleinere Gruppe von Helfenden auf der Hammermatte und an der STB tätig, um die Flächen vor dem Schnitt von Neophyten (Berufkräuter und Goldruten) zu befreien. Auch für die Sengruppe gab es dieses Jahr wieder einiges zu tun. So wurde in allen genannten Gebieten mit der Sense gemäht und jeweils ein paar Tage später das Schnittgut zusammengenommen, sowie vor Ort als Haufen deponiert. Bei allen Einsätzen durfte natürlich ein Imbiss während einer Pause oder nach getaner Arbeit nicht fehlen. Es waren insgesamt 26 Personen



Taten statt Worte: Peter Tolusso im Einsatz in der Hammermatte. (F. Schuler)

zwischen ein- und zwölfmal, im Durchschnitt dreimal, und jeweils vier bis zehn Personen, im Durchschnitt sechs, an den Einsätzen tätig. Vielen herzlichen Dank für die Mithilfe und auf weitere freudige Naturschutzeinsätze im 2024.

Ornithologischer Grundkurs

In Zusammenarbeit mit BirdLife Luzern bot der OVS von Januar bis

Mai 23 erneut einen Ornithologischen Grundkurs an. Ladina Saluz und Ruedi Tschachtli führten einmal mehr fachkundig durch die je fünf Theorieabende mit passenden Exkursionen in der Region und konnten 24 Teilnehmende für die Ornithologie begeistern. Die vielen positiven Rückmeldungen zeigen, dass auch 2024 ein Kurs angeboten werden soll.

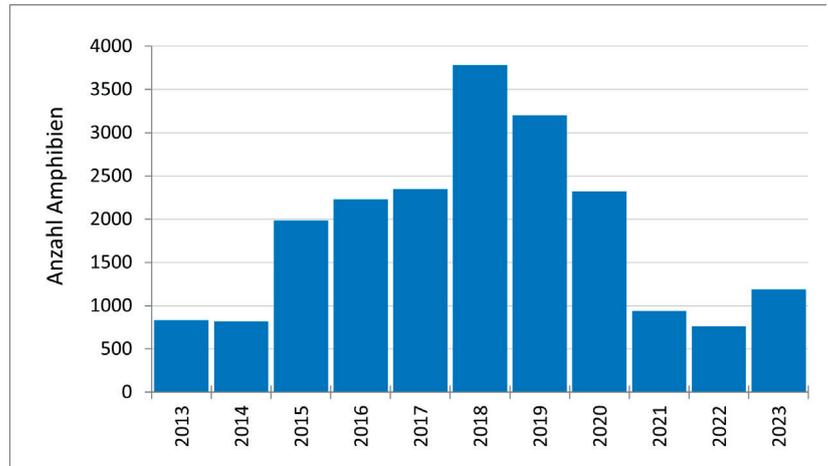


Auf dem Littauerberg bieten sich die verschiedenen Lebensräume: Kulturland, Wald, Siedlung- und Feuchtgebiet ideal zum Beobachten an. (L. Saluz)

Amphibienwanderungen im Venedig und bei Münigen

Vom 17. Februar bis 15. April 23 konnten zehn interessierte Helfende 1188 Amphibien über die Strasse zum Teich tragen, genauer: 422 Erdkröten, 193 Grasfrösche, 90 Bergmolche und 482 Fadenmolche. Die Wanderung verlief mit vier Hauptschüben von zwei bis vier Tagen und wurde von kälteren Temperaturen unterbrochen. Erfreulich ist, dass die Gesamtzahl der gezählten Amphibien gegenüber 2022 um etwa 400 zugenommen hat. Bei den Erdkröten ist gegenüber 2022 eine Zunahme festzustellen. Gegenüber dem Durchschnitt über 10 Jahre ist jedoch ein Rückgang von 50% entstanden. Bei den Grasfröschen hat die Anzahl zugenommen. Auch beim Bergmolch konnten im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 10 Jahre nur noch 25% der Tiere gezählt werden. Bei den Fadenmolchen hat sich die Anzahl gegenüber 2022 stark erhöht, jedoch im Durchschnittswert auf ca. 70% reduziert. Gezählt wurde an 28 Tagen mit total 88 Stunden Einsatz. Ein besonderer Dank geht an Franz Schuler, der die alljährlichen Zählungen koordiniert und die Daten erfasst.

Auch bei Münigen in Oberkirch hat sich mit Unterstützung des OVS eine Gruppe



1188 Amphibien, darunter 90 Bergmolche wurden 2023 auf der Wanderung gezählt- hier ein Bergmolchweibchen (F. Schuler).

mit 50 bis 80 Helfenden formiert, welche an der dortigen Wanderstelle im Zeitraum vom 19. Februar bis 29. März 23 1019 Amphibien einsammelten und so einige Tiere

vor dem Überfahrtstod retten konnten. Die häufigste Art war mit 503 Tieren der Bergmolch, gefolgt von der Erdkröte mit 484 Tieren.



Eine junge, tüchtige HelferIn (F. Schuler)



Die grossen und kleinen Helfenden bei der Amphibienzählung (F. Schuler)

Naturgebiete



Die Aufwertungen im Venedig werden den Projektpartnern und OVS-Mitgliedern durch Ruedi Wüst vorgestellt. (F. Schuler)

An dieser Stelle wird über die bedeutendsten Ereignisse in fünf Naturgebieten berichtet, die seit Jahren vom OVS begleitet werden. Jedes Gebiet wird von einem engagierten Vereinsmitglied betreut, das nicht nur für die Umsetzung von Pflegemassnahmen verantwortlich ist, sondern auch gelegentlich Möglichkeiten zur Aufwertung aufzeigt.

Venedig (neuer Betreuer: Hans Schmid)

Die von 2020 bis 2022 umgesetzten Aufwertungen wurden am 10. Juni 23 mit einem «Eröffnungspéro» den beteiligten Projektpartnern und OVS-Mitgliedern vorgestellt. Auch die Surseer Woche nahm einen Augenschein und berichtete darüber. Ruedi Wüst führte durch das Gebiet und erklärte

die umgesetzten Massnahmen. Er erläuterte auch verbleibende Herausforderungen, wie den seit einigen Jahren tiefen Grundwasserspiegel. Ruedi Wüst gebührt an dieser Stelle ein riesiger Dank für das Herzblut und die fachliche, sowie finanziell bestens geplante Aufwertung. Ebenfalls erfreulich ist, dass mit Hans Schmid erstmals ein Betreuer für das Gebiet gefunden wurde.

Auch die zwei Pflegeeinsätze im Oktober wurden dem Venedig gewidmet. Hinzu kommen fünf Einsätze der Arbeitsgruppe Naturschutz, welche auch dieses Jahr wieder Blacken stach, um ein besseres Gedeihen der Blumenwiese zu ermöglichen. Im Frühjahr wurden zudem 1088 Amphibien im Gebiet gezählt und von der Strasse weggetragen.

Hammermatte (Betreuer: Franz Schuler)

Die Hammermatte ist 2002 wegen ihrer Orchideenvorkommen in den Fokus des OVS gerückt. Auch in diesem Jahr konnten wieder 73 blühende Helm-Knabenkräuter und 48 Grosse Zweiblätter entdeckt werden. Eine 2022 neu eingesäte Blumenwiese auf einer zuvor abgeschürften Fläche entwickelt sich erfreulich. Mit dem Feldsteinquendel konnte eine neue Pflanzenart für die Hammermatte nachgewiesen werden. Neben maschinellen Schnitten durch die Stadt und die Sursee-Triengenbahn, wurde die Blumenwiese und die Orchideenstandorte mit der Handsense gemäht. Verschiedenen Neophyten, allen voran das Berufkraut, wurden durch einen Einsatz der OVS- Arbeitsgruppe «Naturschutz» und bei den gut 60 Kontrollen durch den Gebietsbetreuer intensiv bekämpft.

Mauensee inkl. Panzersperre (Betreuer: Ruedi Wüst, René Hardegger)

Das Gebiet wurde von den Gebietsbetreuern an mindestens 108 Tagen besucht. Von Januar bis April und November bis Jahresende wurden monatlich alle Wasservögel gezählt. Und von April bis Juni fanden Brutvogelkartierungen statt. Hinzu kommen noch etliche Beobachtungen ausserhalb der Monitoring-Programme. Erstmals konnten am Mauensee eine Kurzschnabelgans und Sichler nachgewiesen werden. Auch der erfreuliche



Gut versteckt in einer Insel aus Altschilf brütete das Teichhuhn erfolgreich im Venedig. Auf dem Bild sind mindestens drei Jungvögel zu erkennen. (S. Wechsler)



In den letzten Jahren ein ungewohntes Bild: Dank den langanhaltenden Niederschlägen zum Jahresende stieg der Wasserstand der Teiche im Venedig endlich wieder einmal merklich an. (H. Schmid)



Das Mähen von Hand mit der Sense ist äusserst schonend für Tiere. Diese Zauneidechse wurde während dem Mähen entdeckt und kam unbeschadet davon. (S. Wechsler)



Das wunderschöne Sechsfleck-Widderchen ist auf der Hammermatte regelmässig anzutreffen. Hier die Raupe des auch «Blutströpfchen» genannten Schmetterlings. (F. Schuler)



1997 dezimierte die mit amerikanischen Krebsarten eingeschleppte Krebspest den einheimischen Edelkrebsebestand am Mauensee dramatisch. Hier ein lebendes Exemplar von 2023. (R. Wüst)

Trend mit Bruterfolg bei den Weissstörchen hält an: 18 Jungstörche waren es im 2023. Leider brütete der Drosselrohrsänger auch dieses Jahr nicht. Insgesamt 34 Libellenarten wurden am See nachgewiesen. Sensationell ist dabei nach 2011 der zweite Nachweis des frühen Schilfjägers. Daneben gab es auch erfreuliche Feststellungen von anderen teilweise seltenen Tierarten, darunter Biber, Kreuzkröte und Edelkrebse. Fünf Schulklassen aus Sursee leisteten Arbeitseinsätze.

Im Gebiet Panzersperre ist 2024 eine Aufwertung geplant. Das stark eingewachsene Rückhaltebecken soll ausgebaggert und die eingedolte Verbindung zum See neugestaltet werden. Durch eine verbesserte Besonnung soll der Bereich für Amphibien und Libellen attraktiver werden.

Zellmoos (Betreuer: Ruedi Wüst)

Wie im Vorjahr und im Gegensatz zum «Regensommer» 2021, litt das Feuchtgebiet Zellmoos gegen Ende des Sommers auch im 2023 wieder an Trockenheit. Anfang Juli lagen alle Gräben und die Flutmulde komplett trocken und die Teiche hatten sehr niedrige Wasserstände. Gegen Ende des Jahres hat sich dies wieder komplett geändert und der See trat nach einer mehrwöchigen Niederschlagsserie stellenweise über die Ufer. Erfreulich ist, dass der Weissstorch im Zellmoos erstmals mit drei Brutpaaren brütete. Zu denken gibt hingegen, dass der Fitis nun im zweiten Jahr in Folge ohne Brutverdacht blieb. Diese Art ist bei uns als Brutvogel

sehr selten geworden und stirbt vermutlich bald ganz aus. Bei den Amphibien konnten 162 Erdkröten, mindestens 45 Grasfrösche (190 Laichballen), Wasserfrösche und 338 Bergmolche gezählt werden. Letzteres entspricht einem neuen Rekord für das Zellmoos. Gebietsbetreuer Ruedi Wüst war an 48 Tagen im Gebiet und instruierte im Oktober vier Oberstufenschulklassen bei der Gebietspflege.

STB-Böschung (Betreuer: Dominik Henseler)

Für die Pflege der vom OVS gepachteten Bahnböschung nördlich des Bahnhofs Sursee wurden mindestens

45 Personenstunden aufgewendet. Zu Beginn des Jahres wurden Armenische Brombeeren ausgepickelt, sowie einheimische Rosen und die Eidechsenburgen freigeschnitten. Auch aufkommendes Gehölz in der Böschung wurde zurückgeschnitten und Neophyten wie das Einjährige Berufkraut mehrmals bekämpft. Ende Mai und August wurden je ein Teil der Fläche von Hand mit der Sense gemäht. Erfreulich ist, dass am 5. Mai eine Zauneidechse auf einem der Schnittguthaufen des Vorjahres beobachtet werden konnte. Auch die Mauereidechse, welche entlang der Bahngeleise sehr häufig ist, kommt in der Böschung vor.



Peter Tolusso, Edith Felber und Dominik Henseler vor einem der Schnittguthaufen am Rand der Böschung. Ob sich darauf im kommenden Frühling eine Zauneidechse sonnen wird? (D. Henseler)

Kindergruppe Heugömper

«Naturspiele», 04. März 23, 13 Kinder

Mit einem Tannenzapfen-Darts und einem Tannenzapfen-Katapult liessen wir unserer Energie freien Lauf. Bei einer Waldstafette ging es darum, die verschiedenen, vorher im Wald gefundenen Gegenstände im Wettlauf möglichst schnell einzusammeln. Anhand von Bildern, betrachteten wir Spuren und das Nest des Eichhörnchens. Sein Nest wird auch als Kobel bezeichnet. Als Eichhörnchen verzaubert, versteckten wir Nüsse, damit wir im Winter einen Futtervorrat haben. Es war dann aber doch nicht so einfach, die Nüsse wieder zu finden!

«Blueme», 29. April 23, 20 Kinder

Unser vielseitiges Programm führte uns diesmal auf den Bauernhof von Monika und Niklaus Muff in Oberkirch. In den

wunderbaren Blumenwiesen suchten wir alle möglichen Tiere, verschonten aber die Wespen und Bienen, um nicht von ihnen gestochen zu werden. Neben dem Lösen von Tierrätseln und Fingerversen, bauten wir eine Wasserleitung und fertigten Pfeifen und Schmuck (Armband, Sonnenbrille, Ketten, Haarkränze) aus Löwenzahn an. Danach erkundeten wir den interessanten Bauernhof und entdeckten viele Schwalbennester, sowie den Nistplatz eines Turmfalken. Neben Ziegen und Hühnern bestaunten wir natürlich die Kühe.

«Krabbeltiere» 17. Juni 23, 18 Kinder

Gemeinsam mit der Jugendgruppe Kiebitz, suchten wir im Haselwald nach Kleinlebewesen und machten daraus einen kleinen Tierli-Zoo. Natürlich wurden alle Tiere nachher wieder sorgsam in ihren Lebensraum

zurückgebracht. Bei einem Tausendfüssler-Spiel und einem Schneckenrennen kamen wir ganz schön aus der Puste.

«Herbstwald» 28. Oktober 23, 16 Kinder

Obwohl so ein Herbstwald erst ganz still und ruhig erscheint, fanden wir in den Laubschichten viele Kleinlebewesen. Sogar eine Schmetterlingsart, den Admiral, konnten wir, als er sich am Waldrand sonnte, vorsichtig fangen und im Lupenglas bestaunen. Nach einem Fuchs- und Maus-Spiel bauten wir eine tolle grosse Kugelbahn aus Laub und Holzstämmen und gestalteten ein grosses Mandala.

Für die gut besuchten Heugömperanlässe braucht es ein gut eingespieltes Leitungsteam. Von links nach rechts: Mirjam Arnold, Violette Fellmann, Jacqueline Fischer, Nadia Köchli, Josef Schwaiger.



Bei der Waldstafette mussten die zuvor gefundenen Gegenstände möglichst schnell eingesammelt werden. (J. Schwaiger)



Das Leitungsteam 2023: Mirjam Arnold, Violette Fellmann, Jacqueline Fischer, Nadja Köchli, Josef Schwaiger.



Auch für den Bau von Wasserleitungen können die Löwenzahnstängel genutzt werden. (N. Köchli)



Eine grosse Forschergruppe machte sich schon bald auf die Suche nach Krabbeltieren im Haselwald. (N. Köchli)

Jugendgruppe Kiebitz



Voller Einsatz beim Zusammenschrauben der Nistkästen. (D. Giger).



Die Jugendgruppe mit dem Ergebnis des Nachmittags im Werkraum. (D. Giger).

Begonnen hat das Jugendgruppenjahr im Januar mit einer Exkursion an den Rotsee, wo wir die vielen Wintergäste auf dem Wasser beobachten konnten.

Im Februar stand das fast schon traditionelle Bauen der Nistkästen an. An diesem Nachmittag wurde fleissig geschliffen, gebohrt und zusammengeschaubt. Es kamen 10 Nistkästen für den Gartenrotschwanz zustande.

Ein Monat später haben wir uns in Oberkirch beim Golfplatz getroffen. Mit den neuen Nistkästen und einer Leiter zogen wir bei schönstem Frühlingwetter los. Alte und kaputte Nistkästen haben wir von den Bäumen heruntergeholt und mit einem Neuen ersetzt. Nun hoffen wir, dass diese neuen Brutmöglichkeiten rege genutzt werden.

Im April haben wir unsere Namensgeber, die Kiebitze im Wauwilermoos besucht. Wir haben dem schlechten Wetter getrotzt und konnten die Kiebitze auf ihrem Feld beobachten.

Darauf folgte im Mai ein Ausflug ins Naturlehrgebiet Buchwald. Dort haben wir unseren Beobachtungssinn geschärft, auf dem Rundgang vieles entdeckt und dann noch die kleinen Wassertierchen beim «Tümpeln» aus nächster Nähe betrachtet. Am Mittag haben wir uns mit Schlangenhaut vom Feuer im Froschkönig gestärkt. Die Ausstellung im neuen Besucherturm

und das Spielen im Wald haben diesen Tag abgerundet.

Im Juni fand ein gemeinsamer Anlass mit der Kindergruppe Heugömpfer statt. Wir trafen uns im Haselwartwald. Dort haben wir unsere Aufmerksamkeit den kleinen Krabbeltieren im Boden gewidmet. Erstaunlich, was es alles zu finden gab. Gemeinsame Spiele durften natürlich auch nicht fehlen, so entstand noch ein Riesen-Tausendfüssler.

Ein ornithologischer Höhepunkt bildete das Weekend im September, welches wir im Fanel am Neuenburgersee verbrachten. Die 13 Teilnehmenden konnten hier über 95 Vogelarten beobachten.

Highlights waren Pfuhlschnepfe, Löffler, Zwergmöwe, Fischadler und viele Limikolen. Nachts konnten wir einen Waldkauz hören. Aber auch interessante Säugetiere, Wildschweine und Siebenschläfer, konnten wir beobachten.

Bei den beiden alljährlichen Pflegeeinsätzen war die Jugendgruppe auch wieder mit dabei. Im November stand dann ein Besuch der Sternwarte in Luzern an.

Den Jahresabschluss bildete eine Exkursion zu den Waldohreulen. Bei kräftigem Schneetreiben machten wir uns auf den Weg ins Wauwilermoos. Doch leider liessen sich die Eulen nicht blicken. Simon Birrer, der uns als Eulenexperte begleitete,



Beobachtungen an Land und Wasser im Naturlehrgebiet. (A. Frei).



Auf die Leiter steigen, einen guten Ast aussuchen und den selbstgebauten Nistkasten aufhängen (A. Frei).



Am Weekend wurden fleissig Vögel beobachtet. (D. Giger).

wusste sehr vieles zu erzählen und wir konnten die mitgebrachten Flügelpräparate bestaunen. So war es trotz fehlender Beobachtung eine gelungene Exkursion an jenem Wintertag.

Dani Muff ist per Ende 2023 aus dem Leitungsteam zurückgetreten. Dies, nachdem er sich über viele, viele Jahre für die Jugendgruppe eingesetzt und unzählige Anlässe geleitet hat. Wir danken ihm für dieses grosse vergangene Engagement!

An dieser Stelle möchten wir uns noch bei allen bedanken, die die Jugendgruppe Kiebitz in irgendeiner Form unterstützten, sei es als externe Leitende, ExpertInnen oder in Form einer Spende.



Die Jugendgruppe am Neuenburgersee. (N. Haltiner).

Veranstaltungen 2023

- 21. Januar Wasservögel am Rotsee
- 4. Februar Nistkästen bauen
- 18. März Nistkästen aufhängen
- 1. April Kiebitze im Wauwilermoos
- 6. Mai Naturlehrgebiet
- 17. Juni Anlass mit der Heugömper- Gruppe
- 26. August Insekten – abgesagt
- 23./ 24. September Weekend im Fanel
- 14./ 21. Oktober Pflegeeinsätze
- 18. November Sternwarte
- 2. Dezember Waldohreulen

Das Leitungsteam

Anna Frei, David Giger, Nicola Haltiner, Daniel Muff, Lorin Trösch.



Simon Birrer erklärt das Waldohreulen- Flügelpräparat. (L. Trösch).

Aus der Vogelszene

Brutvögel

Nach einem regenreichen Frühling erreichte uns der fünftwärmste Sommer seit Messbeginn 1864. Beste Bedingungen für unseren insektenfressenden Wappenvogel, den Alpensegler, der 2023 mit 81 Brutpaaren in Sursee vertreten war. Gleichwohl fiel der Bruterfolg im Diebenturm mit 1,7 Jungen pro Brut unterdurchschnittlich aus.

Erstmals gab es in diesem Jahr drei Bruten des Weissstorchs im Zellmoos. Der traditionelle Horst auf der Gammainsel war wiederum besetzt. Zusätzlich gab es neu zwei Bruten auf der Halbinsel im Triechter.

Eine Zwergdommel sang kurz während der Brutzeit am Publikumsweiher. Jedoch erhärtete sich der Brutverdacht nicht weiter. Der Mauensee hat sich zum Weissstorch-Mekka entwickelt. Während der Brutsaison waren 12 Horste besetzt – dies ist ein neuer Rekord! Auch die Graugänse besetzten vier Nester.

Durchzügler und Wintergäste

Ende Dezember 2022 und im Januar konnte je ein Eistaucher zwischen Eich und Oberkirch beobachtet werden. Anfangs März besuchte eine Blässgans für kurze Zeit den Mauensee. Es gelangen im März und Dezember zwei Beobachtungen des Mittelspechts in unserer Region. Die Ausbreitungstendenz dieser, in der nördlichen Schweiz weit verbreiteten Art, ist auch im Gebiet des OVS spürbar. Drei Kuhreiher konnten im April am Mauensee



*Der Eistaucher vom Sempachersee im Schlichtkleid. Erkennbar ist dieser bei uns seltene See-
taucher an seinem kräftigen Schnabel, dem eckigen Kopf und seinem geschuppten Körper.
(R. Bühler)*

festgestellt werden. Dies ist eine Art, die vom Klimawandel profitiert. 2023 brütete sie erstmals in der Schweiz im Tessin. Auch im OVS-Gebiet ist der Kuhreiher merklich häufiger geworden. Ende April konnten zwei Sichler zwischen Mauensee und Stierenmoos beobachtet werden. In der ersten Maiwoche konnten über der Kantonsschule Sursee, in Oberkirch, sowie in Mauensee durchziehende Bienenfresser festgestellt werden. Am 18. August flogen zwei Raubseeschwalben über Oberkirch. Ende August kreisten zwei Schwarzstörche längere Zeit über Sursee/Oberkirch. Dank Whatsapp-Nachrichten kamen etliche OVS-Mitglieder in den Genuss einer Beobachtung dieser Durchzügler. Am

18. Oktober gelang ein Nachweis einer Kurzschnabelgans am Mauensee – ein Erstnachweis für den Kanton Luzern und erst der sechste Nachweis in der Schweiz seit 1992! Mitte November ereignete sich ein Einflug von Zwergmöwen, die durch Stürme am Atlantik ins Binnenland ge-
weht wurden. Einige Individuen konnten auch in Sursee und Oberkirch beobachtet werden. Am 23. November gelang die Beobachtung eines Ohrentauchers bei Nottwil – ein seltener Gast am Sempachersee. Ab Mitte November ereignete sich ein Einflug von weissköpfigen Schwanzmeisen der nördlichen Unterart caudatus in die Schweiz, Beobachtungen gelangen auch am Mauensee und in Oberkirch.



*Der Gründerhorst der Weissstorchpopulation am Mauensee. Hier füttert der Altvogel die vier Jungvögel. Der Beginn einer Erfolgsgeschichte!
(R. Wüst)*



*Der seltenste Vogel auf OVS-Vereinsgebiet im 2023: die Kurzchnabel-
gans (dritte Gans von links; Vordergrund). Erkennbar an den pinken
Füssen und am kurzen Schnabel mit rosa Binde. (H. Küng)*